



Auf einem bequemen Weg längs der Höhenlinie erreicht man den Vaňovský vodopád (Wannower Wasserfall) am Podlešínský potok (Podlešíner Bach). Der ist mit seinen 12 m Fallhöhe einer der höchsten im Böhmischem Mittelgebirge. Auf einer Abzweigung vom Wasserfall gelangt man zum unweiten Felsmassiv Vrkoč (Workotsch). Die ausgebaute Gipfelplattform bietet schöne Ausblicke auf den Berg Vysoký Ostrý und die Stadt Ústí nad Labem. Von dort kehrt man auf dem Lehrpfad zurück und geht zur Čajkovského (Tschaikowski) Straße (Vaňov) hinab, wo der Lehrpfad endet. Zurück zur Stadtmitte geht es mit einem Stadtbus oder zu Fuß über die Masaryk-Schleuse am anderen Elbufer entlang, von dem aus man den Ausgangspunkt – Větruše – von der anderen Seite sieht.

Besonderheiten: Woher stammt der Name Vrkoč?
Diese gesamteuropäische Rarität, heute ein unter Schutz stehendes nationales Naturdenkmal, ist vor allem als Felsformation aus Säulenbasalt bekannt. Die auffällig strähnige Felsmorphologie erhielt so den Namen Vrkoč - es sieht aus wie Zopf, einer Frau gekämmte Haare.



LEHRPFAD VĚTRUŠE HINRICHTUNGSPLATZ – ÚSTIER UNTERGRUND (400 m)

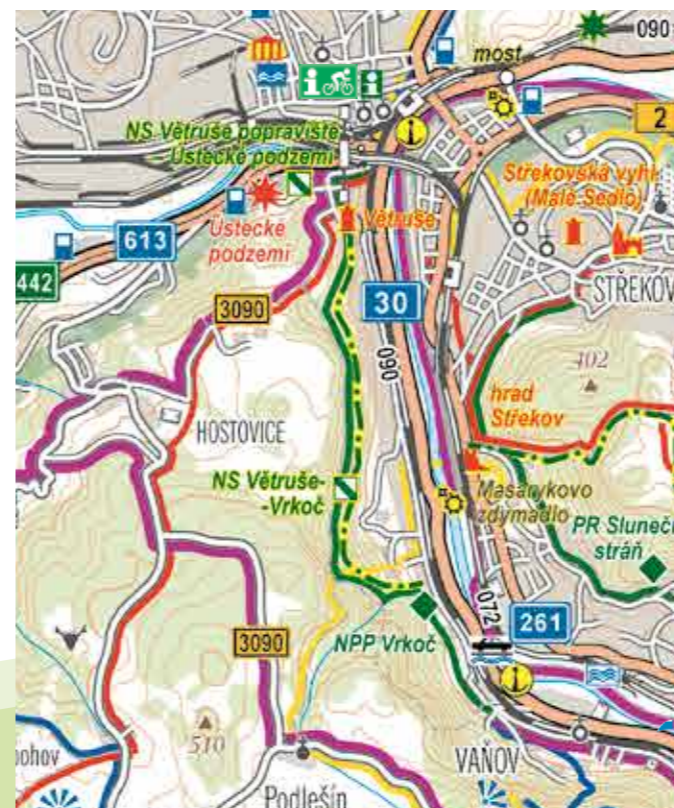
Man darf sich nicht von der etwas makaber klingenden Bezeichnung abschrecken lassen. Dieser neue Lehrpfad folgt einer wieder aufgenommenen Wanderweg, die früher zu den beliebten Ausflugsrouten zählte.

Auf den Lehrpfad kommt man, indem man sich von Větruše dem roten örtlichen Wanderzeichen folgend durch die Fibich-Straße zur mittelalterlichen Hinrichtungsplatz begibt, die zu den besterhaltenen in Böhmen gehört und bis ins 18. Jh. ihren schaurigen Dienst getan hat. Der Hügel, auf dem sich die Hinrichtungsplatz befindet, heißt nicht umsonst Galgenhügel.

Von hier aus braucht man nur noch dem markierten Lehrpfad zu folgen und die Infostafeln sowohl über die „Galgengeschichte“, als auch über dramatische Vorgänge in der Stadt Ústí nad Labem sowie die einzigartigen Naturverhältnisse an diesen Ort (hauptsächlich Geologie und Fauna) aufzunehmen. Beim Hinabsteigen sieht man beispielsweise atemberaubende Spuren der Bombenangriffe vom 17. und 19. April 1945, das im wahrsten Sinne des Ortes weggefegte Viertel Ostrov und den quer geneigten Kirchturm von Maria-Himmelfahrt Kirche.



Besonderheit:
Können Sie sich vorstellen, dass der Turm der Maria-Himmelfahrt-Kirche etwa 2 m aus dem Lot abweicht?



LEHRPFAD BERTA TAL (860 m)

Das Bertino údolí (Berta-Tal) ist ein romantisches und naturwissenschaftlich interessantes Gelände in der Nähe des Stadtzentrums von Ústí nad Labem und wird von Stříbrnický Bach durchflossen. In alten Zeiten war es ein Teil der selbständigen Ortschaft Stříbrníky (früher Ziebornik), die ihren Namen dem Umstand verdankt, dass hier im Mittelalter Silber gegraben wurde. Überreste von Silberstollen sind in diesem Bachtal bis heute auszumachen.

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts hat Frau Bertha Schaffner, die Gattin des Direktors der Gesellschaft für Chemie- und Hüttenproduktion Max Schaffner, angeregt, hier einen Naturpark zu schaffen und für dessen Anlegung auch eine entsprechende Geldsumme gespendet. In diesem lieblichen Tälchen, das zur Spazierstrecke der Stadt Ústí nad Labem werden sollte, entstanden also Bänke, Lauben, Rastplätze, ein Wasserfall und ein dichtes Wegenetz. Im

Jahr 1899 wurde das Tal zu Ehren von Frau Bertha Schaffner „Berta-Tal“, auf Tschechisch „Bertino údolí“ benannt.

In das Berta-Tal tritt man bei der ersten S-Kurve hinter dem Garagenhof in Důlce Straße. Der Spaziergang durch das romantische Bachtal unter den Kronen hoher Bäume ist 860 m lang. Er hat 9 Infotafeln, die der Botanik, Zoologie, Ökologie, Geologie und der Historie gewidmet sind.

Die interessante Naturszenerie lässt ein Gefühl von Idylle aufkommen und kontrastiert krass mit dem Bewusstsein, dass man sich hier im Stadtzentrum und unmittelbarer Nähe einer Hauptverkehrsstraße befindet.

Besonderheit:
Dieser Lehrpfad dient oft als verlängerter Spaziergang zur Erben-Aussicht. Das Ende des Lehrpfads schließt an gelbem Wanderweg an, die zu dieser Aussicht führt.



LEHRPFAD VĚTRUŠE – VRKOČ (4 km)

Ausgangspunkt des Lehrpfads ist das Ausflugsschlösschen Větruše (Ferdinandshöhe), das sich auf einem Felsporn über dem Elbfluss aufragt.

Einer der schönsten und typischsten Aussichten im Bereich zwischen dem Schlösschen Větruše und der Burg Střekov (Schreckenstein) bietet sich gerade auf diesem Lehrpfad an. Bewunderung rufen sowohl die einzigartigen Ausblicke, als auch die breit gestreuten Felder aus Basaltblöcken hervor, die als „steinerne Meere“ bekannt sind. Von Větruše ausgehend, fällt der Lehrpfad mit der grün und rot markierten Wanderweg zusammen, doch nach dem ersten Kilometer zweigt die rote Route in Richtung Milbohov ab, während die grüne mit dem Lehrpfad zusammenfällt. Zu den interessanten Stellen auf dem Weg gehört die Humboldt-Aussicht, die nach dem deutschen Naturwissenschaftler und Weltreisenden Alexander von Humboldt benannt ist, für den das Böhmisches Mittelgebirge ein faszinierender Ort war. Von hier aus hat man die mittelalterliche Burg Střekov, die Masaryk-Schleuse und die eigentliche Elbe zum Greifen nahe vor sich.





LEHRPFAD MILADA SEE (2,2 km)

Der Lehrpfad wurde im Herbst 2013 unter Mitwirkung der Freiwilligenverbands der Gemeinden Jezero Milada (Milada See) und der Firma Palivový kombinát, Ústí, s. p. eröffnet. Er macht den Besucher mit der Geschichte des Kohlebergbaus in Chabařovice bekannt, der ganz erhebliche Auswirkungen sowohl auf das Bild dieser Gegend im Erzgebirgsvorland und vor allem auf das Leben zahlreicher örtlicher Anwohner hatte.

Der Pfad beginnt in Chabařovice auf dem Hus-Platz, führt um den Friedhof durch eine Lindenallee zum verschütteten Schacht „Černá Máry“, wo sich dem Betrachter der Blick auf den See und das Böhmisches Mittelgebirge im Hintergrund auftut. Von dort aus kann man zum weiteren Aussichtspunkt auf der Nordhang-Förderstraße weitergehen oder sich zum stillgelegten Stahlwerk in Chabařovice aufmachen.

Bringt man diese ganze Strecke hinter sich und kehrt nach Chabařovice zurück, hat man rund 3,5 km in den Beinen. Beim Stahlwerk kann man auf den Radweg 3009 einschwenken.

Informationen über die Wasserqualität sind auf www.pku.cz oder www.khsusti.cz greifbar.

Besonderheit:
Können Sie sich vorstellen, dass der Milada See nur geringfügig kleiner als der Máchta-See ist? Seine Wasserfläche nimmt 252,2 ha ein.



Infozentrum der Stadt Ústí nad Labem
Mírové náměstí 1/1 (Palác Zdar)
info.stredisko@mag-ul.cz • Tel.: +420 475 271 700
www.usti-nad-labem.cz



LEHRPFAD UNTER DEM VYSOKÝ OSTRÝ (8,5 km)

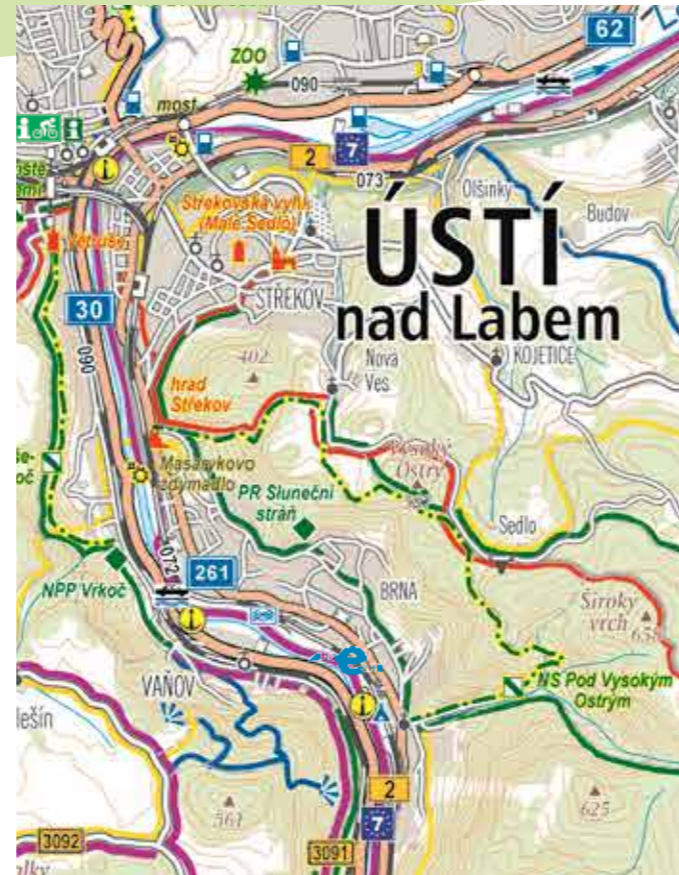
Der Lehrpfad nimmt seinen Anfang im Stadtteil Brná bei der dortigen St. Annenkapelle. Auf 16 Infotafeln macht er den Besucher mit Fauna, Flora und weiteren interessanten Dingen bekannt.

Der Pfad führt aufwärts durch die Felsklamm Průčelská rokle (Prutšeltal), wo sie nach 1,5 km am Průčelský vodopád (Prutšcheler Wasserfall) vorbeiführt. Ferner bringt sie den Besucher zunächst unter die Anhöhe Malý Ostrý, zur Elb-Aussicht und auf den aus grobem magnetischem Tephrit bestehenden Gipfel des Vysoký Ostrý. Von der Gipfelplattform aus kann die Pracht der umliegenden bewaldeten Kuppen bewundern. Von dort sind die Berge Buková hora, Varhošť, Milešovka, Lovoš, Říp, Bezděz, Ještěd, Sněžník und ein Teil des Erzgebirges zu sehen. Dann kann man den Pfad weiter über Nová Ves bis zum Parkplatz unterhalb der Burg Strékov/Schreckenstein folgen.

Der Pfad ist 8,5 km lang und für Fußwanderer gedacht. Wer kein Freund von starken Steigungen ist, sollte die umgekehrte Richtung, also von Burg Strékov aus wählen.



Besonderheit:
Es ist weitgehend unbekannt, dass die düstere Romantik des Prutšeltals aller Wahrscheinlichkeit nach den deutschen Romancier Karl May inspiriert hat.



TIP: Auf dem Gelände des zoologischen Gartens kann man gleichfalls zwei Lehrpfade besuchen.

Baum-Lehrpfad
Macht die Besucher mit verschiedenen Baum- und Straucharten bekannt, die im Zoo zu sehen sind.

Lumpepark-Lehrpfad
Macht mit der Geschichte des Vogelschutzgebiets bekannt, in dem der heutige zoologische Garten entstanden ist.

LEHRPFAD IN DER UMGEBUNG VON ÚSTÍ NAD LABEM



LEHRPFAD RINGS UM ZUBRNICE (2,5 km)

Der 2,5 km lange Pfad beginnt am Museum für Volksarchitektur in Zubrnice, dem jüngsten Freilichtmuseum in Tschechien, das seine Besucher mit der dörflichen Lebens- und Wohnweise in der Region des Böhmisches Mittelgebirges bekanntmacht.

Der eigentliche Pfad umfasst 6 Infotafeln und führt durch die Gegend von Zubrnice nach Týniště, wo sich in der rekonstruierten Mühle eine Exposition zum Müllerhandwerk befindet und zurück zum Ausgangspunkt.



LEHRPFAD TISSAER WÄNDE

Der Lehrpfad Tissaer Wände führt in eine phantastische Felsstadt aus vielen bizarren Sandsteingebilden. Ihr Ausgangspunkt ist die Wanderweggabelung Tiské stěny – skalní náměstí (der Felsenplatz). Von dort kann man sich auf den Rundweg Malé Tiské stěny (Kleine Tissaer Wände) machen oder durch die Velké Tiské stěny (Große Tissaer Wände) bis zur Touristenhütte Tisá gehen.

Längs der Route stehen 9 Infotafeln, die sich mit Geologie, Botanik, Vogelfauna, Historie und Bergsteigen befassen.

Die Gemeinde Tisá ist dank den umliegenden Felsformationen ein bei Filmern beliebter Ort. Die aus jüngster Zeit bekanntesten Filme sind die Chroniken von Narnia, doch sind das bei weitem nicht die einzigen. Mehr über die Filmerei in Tisá ist unter www.tisa.cz zu lesen.



LEHRPFAD in Ústí nad Labem

